

gehalten; wir auch bedenken, daß diese Stadt, wiewohl sie in unserem Fürstenthum die erste und vornehmste ist, wohin wegen unseres Hofhaltes und des natürlichen warmen Wassers sich viel Handel und Wandel zieht, dennoch minder als andere unsere Städte gefreit und daher lange im Abgange gewesen; so haben wir selbiger solche Freiheiten und Ordnungen verleihen wollen, durch welche sie inständige zu mehrerer Achtung und Wohlfahrt gelange, und damit Auswärtige eher dahin ziehen und alle Einwohner daselbst mit ihren Nahrungen und Gewerben frei und offen handieren mögen.“

Der Stadtbrief von 1510 ist im unteren Schlosse zu Baden ausgestellt; denn Markgraf Christoph hatte das alte, wo seine Vorfahren seit 1100 gewohnt, um's Jahr 1479 verlassen und das neue bezogen, welches unter seinem Vater erbaut worden. Er selber setzte diesen Neubau eifrig fort<sup>43)</sup> und erfreute sich 1485 der Ehre, seinen kaiserlichen Oheim Friderich darin zu bewirthen<sup>44)</sup>.

Sahen sich aber die vier Städte durch Christophs väterliche Obforge in ihrem Wohle besonders gefördert, so verdankten ihm auch andere Körperschaften mehr oder minder wichtige Gnaden und Begünstigungen. So ertheilte er den Ruppenheimern ein nützlich Wasserrecht, dem Durlacher Spitale einen Freiheitsbrief, dem Flecken Rastatt die Befreiung von der mißliebigen Todfallslast und endlich dem Gotteshause Frauenalb eine Zollerleichterung<sup>45)</sup>.

Dem auch die Klöster, welche seinem Schirme unterlagen, suchte Christoph zu fördern, sowohl durch Vergünstigungen,

---

43) Schon gleich nach dem Antritte seiner Regierung hatte Christoph den Steinmessen Hans Spryß von Zaberfeld zu seinem „Werkmeister“ angenommen. Urkunde von 1475.

44) G. H. von Krieg, die Schlösser zu Baden, S. 36, 45 und 125. Friderich III war damals von Linz über Tyrol an den Bodensee und Rhein gereist, wo er die Wahl seines Sohnes Max zum deutschen Könige betrieb, welche im Februar des folgenden Jahres zu Frankfurt, wohin M. Christoph den Kaiser begleitete, wirklich erfolgte. Ohmel, Regeste Friderichs, S. 719 f.

45) Urkunden von 1480, 1495, 1497, 1510 und 1515.